

Indiana Tribune.

Erscheinung — Täglich, Wöchentlich u. Sonntags.

Officer 120 S. Marylandstr.

Die englische „Tribune“ kostet durch den Krieger 12 Cent der Woche, die Sonntags „Tribune“ 5 Cent pro Woche. Beide zusammen 15 Cent.

Der Post angemeldet in Vorankündigung 26 per Zoll.

Indianapolis, Ind., 31. Juli 1885.

Natürliche Gas und Kohle.

Wie sich das natürliche Gas bildet, ist noch heute für die Wissenschaft ein Geheimnis. Wir können nicht sagen, ob das natürliche Gas, das sich da und dort zeigt, chemischen Naturprozessen vergangener Jahrhunderte oder solchen, die sich noch gegenwärtig in den Eingeweiden der Erde vollziehen, seine Entstehung verdankt. Dagegen macht die praktische Gewinnung des natürlichen Gases, besonders in diesen Landen, immer größere Fortschritte, — so große, dass in nächster Zeit das natürliche Gas in vielen Gebieten die Kohle als Brennstoff völlig verdrängen dürfte. Besonders bemerkenswert ist es, dass dieser Umwandlung gerade in den Kohlen- und Petroleumsgegenden in Aussicht steht. Zu verwundern ist das allerdings nicht; denn es liegt sehr nahe, dass das natürliche Gas aus denselben Stoffen entsteht, wie das künstliche, also hauptsächlich aus Steinkohle und Erdöl.

Der Konkurrenz Kampf zwischen natürlichem Gas und Kohle läuft sich zur Zeit am besten in der pennsylvanischen Kohlenregion, besonders in und um Pittsburg, beobachten. Ein Sachverständiger schätzt jüngst die Gewinnung natürlichen Gases und die Zukunft derselben in jener Gegend folgendermaßen:

Fortschreitend werden neue Gasbrunnen errichtet, und eine Gesellschaft um die andere bildet sich zur Ausbeutung dieser vielversprechenden Industrie. Die vielen Schwierigkeiten, auf die man dabei stößt, scheinen den Unternehmungsgeist der Beteiligten noch zu erhöhen. Am meisten hat man mit den überreichen Salzwasser zu kämpfen. Fast unter jeder Gasquelle befindet sich hier ein Salzwasserstrom, der zugleich mit der ersten frei zu werden pflegt und einen großen Teil des Gases mit sich fortträgt. Nicht immer gelang es bis jetzt, das Salzwasser abzusperren. Doch trotz dieses Nebels wurde meist eine geringe grobe Gasmenge erzielt, um die Arbeit reichlich zu belohnen.

In einem neuzeitlichen Falle entdeckte man in einer Tiefe von 400 Fuß eine schwache Gasquelle. Man bohrte weiter, und in einer Tiefe von 900 Fuß fand sich eine sehr reiche. Das Bohren wurde fortgesetzt — und im nächsten Augenblick war die Höhlung von einem Salzwasserstrom überschwemmt. Es gelang, das Salzwasser abzusperren, und in der Arbeit fortzufahren. In einer Tiefe von 1200 Fuß floss man wieder auf eine starke Gasquelle, die aber selbst gleichfalls in einem Salzwasserstrom aufging. Auch hier wurde abgeholt. Es stellte sich heraus, dass Gas und Salzwasser zusammen, je tiefer man drang, weiteres jedoch in einem stärkeren Verhältnis, als letzteres. Die reiche Gasquelle fand man in einer Tiefe von 1845 Fuß. Dieselbe hatte eine Leistungsfähigkeit von 172.000 Kubikfuß pro Tag. Obwohl das Durchschnittsstrom des Salzwassers hätte sich aus diesem Brunnen eine Gasmenge erzielen lassen, deren Brennwert 500 Bushells Kohlen pro Tag gleichkommen wäre. Die Unternehmer aber sind damit noch lange nicht zufrieden. Sie bohrten weiter, wenn auch immer noch durch Salzwasser gestört, und erwarteten, etwa 1200 Fuß tiefer noch größere Gasquellen zu entdecken.

Fast alle hier gegrabenen Gasbrunnen haben dieselbe Geschichte, wie dieser, obwohl der Erfolg verschieden sehr verläuft ist. Ein Allgemeines findet man in den Gasquellen mehr, wenn man siester 1100—1200 Fuß gräbt.

Einige kleinere Städte und Gemeinden haben sich des natürlichen Gases, das aus ihrem eigenen Grund und Boden gefunden wurde. Zur ausschließlichen Speisung größerer Geschäfte hat sich allerdings noch keine einzige in dieser Stadt entdeckte Gasquelle als hinreichend erwiesen, und ob sich etwas verschiedene Quellen vereinigen und erfolgreich vom Salzwasser absperren lassen, das muss der Zukunft anheimgestellt werden. Viel größere Gasmengen aber hat man in benachbarten Countys, besonders in Washington und in Westmoreland County, durch Bohrungen gewonnen, und die Schwierigkeiten waren dort geringer. Auch in Tarentum, das nur 18 Meilen von Pittsburgh liegt, sind bereits mehrere sehr eindrückliche Gasbrunnen im Betrieb, und da sich fast leicht Rohrverbindung zwischen diesen beiden Plätzen herstellen lässt, so wird bereits in beträchtlichem Maße die Steinbrüche als Brennstoff in den hiesigen Städten durch natürliches Gas verdrängt. In Murrysville, Westmoreland Co., sind tausende von Acres an Gasgesellschaften verpachtet, und die Gasbrunnen liegen an vielen Stellen so nahe beisammen, dass man mit einem einzigen Sprung von einem zum anderen gelangen kann.

Das gewöhnliche Gas ist schon jetzt nicht nur in den meisten schönen Geschäften hier und in Allegheny City im Gebrauch, sondern findet auch in Privathäusern mehr und mehr Eingang. Es empfiehlt sich durch seine Billigkeit nicht minder, als durch seine Güte. Die betreffenden Geschäfte haben alle Hände voll zu thun und gebrauchen eine Unmenge Materialien. Gern dieser Tage bestellt eine derselben in Cincinnati 3000 eiserne Röhren.

Unter diesen Umständen ist es wahrscheinlich, dass die großartige Koblenzindustrie in Pittsburg und Umgegend, wenigstens für lokale Zwecke, die längste Zeit gebraucht hat. In wenigen Jahren dürfte man in dieser Gegend in keinem einzigen Hause oder Herd mehr die Steinbrüche glühen sehen. Die Gas-

dunge werden dann hier größere Wichtigkeit erlangen, als die „Koblenz“ ist sei denn — was aber kaum zu erwarten ist — dass die Gasquellen plötzlich versiegten. Mehr und mehr verlassen sich die Koblenzgesellschaften auf die auswärtigen Märkte, wo sieinde immer mehr Konkurrenten finden, denn die Koblenzfelder sind noch lange nicht alle nutzbar gemacht.

Allerdings hat auch der neue Brennstoff seine Schattenseiten. Das natürliche Gas übt einen Druck aus, dem oft die stärksten Eisenrohre nicht gewachsen sind. Außerdem ist es in explosiv, und da es zugleich gerodlos ist, so kann die Gefahr nicht leicht rechtzeitig bemerkt werden. Endlich wird mitunter in Folge des Sprungs einer Röhre oder aus anderen Ursachen die Gasstrom plötzlich geringer oder hört eine Zeit lang auf. Diese Ungelegenheiten haben aber dem Credit des natürlichen Gases bis jetzt nicht im mindesten geschadet und werden ohne Zweifel mit der Zeit durch Anlegung von Gasreservoirs, Höhsöhlen u. dergl. verhindert werden können. Allmählig wird man wohl mit dem natürlichen Gas auch partieren umzugehen lernen. Bis jetzt lässt man das nicht benötigte Gas durch besondere Röhren in die freie Luft entweichen, wo es mit wunderschönem Lichte verbrennt.

Hungerknöchel in Venezuela.

Eine furchtbare Hungersnot herrschte einiger Zeit in der südamerikanischen Föderationsrepublik Venezuela. Allen Erwartungen und Gewohnheiten entgegen ist von Oktober bis April kein Regen gefallen, wenigstens keine nennenswerte Menge, und da die Niederschläge in Form von Tau zum Glück nicht im Entfernen genügen, so sind sehr viele Ernten von Mais und Bohnen, welche beide Fruchtarten zu den ersten Lebensmitteln gezählt werden, durch die furchtbare Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht) würde indes allein nicht vermögen haben, die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen. Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)

würde indes allein nicht vermögen haben,

die gegenwärtige Notlage in dem beispielsgewohnten Grade zu erzeugen.

Sie sind einen Helfer bei dieser furchtbaren Dürre verloren worden. Auch dem nur in sumpfigen Gegenden gehebenden Cacao ist diese Trockenheit verhängnisvoll geworden.

Diese anhaltende Dürre (man ziehe sie eine Trockenheit in Betracht)</p